

A9 Überarbeitung der Umweltstandards

Antragsteller*in: Diözesanleitung, Diözesanausschuss
Tagesordnungspunkt: 1.1. Sachanträge

Antragstext

1 Der KjG-Diözesanverband im Erzbistum Köln leistet einen Beitrag zum Umweltschutz
2 durch die Umsetzung folgender Standards:

3 Die Umweltstandards bilden die Grundlage unserer Arbeit in der KjG und werden
4 von uns nach außen vertreten. Um neue Mitarbeitende der Diözesanstelle für
5 nachhaltiges Verhalten im Arbeitsalltag zu sensibilisieren sind die Standards
6 fester Bestandteil der Einarbeitung.

7 Die Standards und ihre Einhaltung werden jährlich innerhalb des
8 Diözesanausschusses überprüft. Mit den Mitarbeitenden der Diözesanstelle werden
9 die Umweltstandards und ihre Anwendung jährlich besprochen. Bei Bedarf werden
10 die Umweltstandards der Diözesankonferenz zur neuen Beschlussfassung vorgelegt.

Energie

12 Wir pflegen grundsätzlich einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie
13 und sparen, sofern möglich, Strom und Gas ein.

14 Klimaanlage und Heizkörper werden bei längerem Verlassen von Räumen soweit
15 möglich heruntergeregelt und das Licht ausgeschaltet. Warmwasser wird sparsam
16 verwendet.

17 Um Energie einzusparen, setzen wir nur energiesparende Modelle (z.B. LED) ein.
18 Außerdem nutzen wir da wo es sinnvoll und möglich ist Steckerleisten mit An/Aus-
19 Schaltung.

20 Wir sensibilisieren uns und die Mitarbeitenden der Diözesanstelle hinsichtlich
21 des Energieverbrauch bei der Benutzung von generativen KI-Systemen und einer
22 angemessenen Nutzung.

23 Dort, wo wir es selbst entscheiden können, beziehen wir Ökostrom aus 100 %
24 erneuerbaren Energien ohne Zertifikatskauf und überprüfen regelmäßig die

25 Anbieter. Andernorts wirken wir daraufhin, dass der gewählte Stromtarif dies
26 ebenfalls erfüllt.

27 **Mobilität**

28 Bei allen Fahrten achten wir auf eine nachhaltige Wahl des Verkehrsmittels in
29 Relation zum notwendigen Zeitaufwand.

30 Dazu wählen wir Veranstaltungsorte so aus, dass sie mit öffentlichen
31 Verkehrsmitteln erreichbar sind und informieren die Teilnehmenden über eine
32 mögliche An- und Abreise per ÖPNV. Veranstaltungsbeginn und -ende planen wir so,
33 dass öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden können.

34 Bei Fahrten mit dem Auto bilden wir möglichst Fahrgemeinschaften und gestatten
35 dafür eine höhere Fahrkostenabrechnung. Alles weitere regelt die
36 Fahrtkostenregelung des Diözesanverbands.

37 Die von der Diözesanleitung und den Mitarbeiter*innen der Diözesanstelle
38 verfahrenen Kilometer und das dadurch ausgestoßene CO₂ werden durch Spenden an
39 ein Klimaschutzprojekt kompensiert. (Bei Fahrten per PKW und Fernstrecken per
40 Bahn werden die Kilometer summiert; pro Jobticket wird eine Pauschale
41 angerechnet.)

42 Bei der Automietung greifen wir möglichst auf emissionsfrei betriebene Autos
43 zurück.

44 **Verpflegung**

45 Wir reduzieren unseren Fleischverbrauch: Gremien und Veranstaltungen bewirten
46 wir grundsätzlich vegetarisch

47 Den Einkauf von Lebensmitteln kalkulieren wir in angemessener und nicht
48 überzogener Menge. Wir vermeiden grundsätzlich, dass Lebensmittel weggeworfen
49 werden.

50 Bei den Lebensmitteln und Getränken, die wir für unsere Veranstaltungen und
51 Sitzungen selbst einkaufen, achten wir auf, möglichst biologisch und regional
52 produzierte sowie fair gehandelte Produkte und saisonales Obst und Gemüse.
53 Außerdem bevorzugen wir Margarine (ohne Palmöl) statt Butter und bieten
54 grundsätzlich vegane Alternativen an.

55 Wir verzichten so weit wie möglich auf Tiefkühlprodukte und unnötige
56 Verpackungen. Zur Getränkeversorgung in der Diözesanstelle und bei

57 Großveranstaltungen nutzen wir Glas-Mehrwegsysteme.

58 Kakao, Schokolade und Kaffee kaufen wir selbst ausschließlich fair gehandelt,
59 sowie tierische Produkte immer nur aus biologischer Haltung. Wir kaufen zudem
60 keine auf alle Produkte des Nestlé-Konzerns und der Coca-Cola-Company.

61 Müll

62 Wir versuchen grundsätzlich die Entstehung von Müll zu vermeiden. Dazu kaufen
63 wir, möglichst verpackungsarm (insbesondere plastikarm), in angemessenen Mengen
64 ein und achten auf Wiederverwendbarkeit.

65 Wir trennen unseren Müll ordnungsgemäß nach den jeweiligen lokalen
66 Möglichkeiten.

67 Material

68 Bei Anschaffungen (z.B. Elektrogeräte, Möbel etc.) achten wir bei der
69 Produktwahl auf Energieeffizienz, nachhaltig produzierte Rohstoffe sowie
70 umweltverträgliche und faire Herstellungsprozesse. Zusätzlich ziehen wir in
71 Betracht, uns für bereits gebrauchte Produkte zu entscheiden.

72 Verbrauchsmittel (z. B. Reinigungsmittel, Toilettenpapier) kaufen wir
73 grundsätzlich nach Umweltkriterien ein. Dabei achten wir besonders auf
74 umweltverträgliche Inhaltsstoffe und Recycling-Produkte.

75 Wir reduzieren, nach Möglichkeit, die Anzahl an Print-Produkten. Wir drucken
76 bewusst und nicht in überzogenen Mengen.

77 Bei der Auswahl unserer Merchandising-Artikel entscheiden wir uns für
78 nachhaltige Alternativen. Dazu achten wir auf verwendete Rohstoffe, faire
79 Herstellungsprozesse sowie Langlebigkeit der Produkte. Bei Textilien verwenden
80 wir ausschließlich fair gehandelte Artikel, die möglichst auch biozertifiziert
81 sind.

82 Kompensation

83 Durch die Einhaltung dieser Standards wollen wir unseren Büro- und Arbeitsalltag
84 möglichst nachhaltig gestalten. Zur Kompensation von CO₂-Emissionen bei unseren
85 Großveranstaltungen spenden wir außerdem 2% der Ausgaben an ein durch den
86 Diözesanausschuss ausgewähltes Klimaschutzprojekt.

Begründung

Seit der letzten Überarbeitung der Umweltstandards durch den Sachausschuss KJG goes Green auf der Diözesankonferenz im Jahr 2020 haben sich einige Dinge und das Verhalten geändert. Deshalb finden wir es ist ein guter Zeitpunkt, die Standards an die gelebte Praxis anzupassen, nachzuschärfen und in der Handhabung einfacher zu gestalten.

Für eine bessere Nachvollziehbarkeit sollen außerdem alle Verweise auf Haus Sonnenberg gestrichen und für das Waldheim Dürscheid eigene Umweltstandards beschlossen werden. Die Diözesanleitung prüft gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Waldheims und der Mitgliederversammlung die Möglichkeiten der Anwendung dieser Umweltstandards und erarbeitet spätestens bis zur Diözesankonferenz 2028 eigene Umweltstandards für die Kinder- und Jugendbildungsstätte.

PDF Anhang

Antrag Nr. 9: Überarbeitung der Umweltstandards

Antragsteller*in: Diözesanleitung, Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz 2026 möge beschließen

- 1 Die Umweltstandards sollen wie folgt geändert werden:

Bisherige Fassung	Neue Fassung	Begründung
<p>Der KJG-Diözesanverband im Erzbistum Köln leistet einen Beitrag zum Umweltschutz durch die Umsetzung folgender Standards:</p> <p>Die Umweltstandards bilden die Grundlage unserer Arbeit in der KJG. Um neue Mitarbeitende der Diözesanstelle und in Haus Sonnenberg für nachhaltiges Verhalten im Arbeitsalltag zu sensibilisieren sind die Standards fester Bestandteil der Einarbeitung.</p> <p>Die Standards werden regelmäßig überprüft und nach Bedarf weiterentwickelt.</p>	<p>Der KJG-Diözesanverband im Erzbistum Köln leistet einen Beitrag zum Umweltschutz durch die Umsetzung folgender Standards:</p> <p>Die Umweltstandards bilden die Grundlage unserer Arbeit in der KJG und werden von uns nach außen vertreten. Um neue Mitarbeitende der Diözesanstelle und in Haus Sonnenberg für nachhaltiges Verhalten im Arbeitsalltag zu sensibilisieren sind die Standards fester Bestandteil der Einarbeitung.</p> <p>Die Standards und ihre Einhaltung werden jährlich innerhalb des Diözesanausschusses überprüft. Mit den Mitarbeitenden der Diözesanstelle werden die Umweltstandards und ihre Anwendung jährlich besprochen. Bei Bedarf werden die Umweltstandards der Diözesankonferenz zur neuen Beschlussfassung</p>	<p>Durch die Ergänzung wird klar, dass die Standards durch die DL auch gegenüber Politik, Kirche und Gesellschaft vertreten werden sollen.</p> <p>Der Bezug zu Haus Sonnenberg wird hier und in allen weiteren Stellen entfernt, da es für das Waldheim Dürscheid perspektivisch eigene Umweltstandards geben soll.</p> <p>Hiermit wird eine Überprüfung der Einhaltung durch den DA ergänzt die Regelmäßigkeit der Überarbeitung konkretisiert.</p>

	<p>vorgelegt. Regelmäßig überprüft und nach Bedarf weiterentwickelt.</p>	
<p>Energie</p> <p>Wir pflegen grundsätzlich einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie und sparen, sofern möglich, Strom ein.</p> <p>Um Energie einzusparen, ersetzen wir in Haus Sonnenberg herkömmliche Glühbirnen durch energiesparende Modelle (LED), in der Diözesanstelle setzen wir uns dafür ein. Außerdem nutzen wir da wo es sinnvoll und möglich ist Steckerleisten mit An/Aus-Schaltung.</p> <p>In Haus Sonnenberg installieren wir zusätzliche Bewegungsmelder (auf den Fluren, im Treppenhaus, Sanitärräumen & Küche) und weisen Besucher*innengruppen auf die Möglichkeiten von energieeffizientem Verhalten hin.</p>	<p>Energie</p> <p>Wir pflegen grundsätzlich einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie und sparen, sofern möglich, Strom und Gas ein.</p> <p>Klimaanlagen und Heizkörper werden bei längerem Verlassen von Räumen soweit möglich heruntergeregelt und das Licht ausgeschaltet. Warmwasser wird sparsam verwendet.</p> <p>Um Energie einzusparen, ersetzen wir herkömmliche Glühbirnen durch nur energiesparende Modelle (z.B. LED) ein, in der Diözesanstelle setzen wir uns dafür ein. Außerdem nutzen wir da wo es sinnvoll und möglich ist Steckerleisten mit An/Aus-Schaltung.</p> <p>In Haus Sonnenberg installieren wir zusätzliche Bewegungsmelder (auf den Fluren, im Treppenhaus, Sanitärräumen & Küche) und weisen Besucher*innengruppen auf die Möglichkeiten von energieeffizientem Verhalten hin.</p>	<p>Der Abschnitt zu Energie umfasste bisher nur Strom. Wir ergänzen ihn um die Energiequelle Gas und definieren Standards für die Verwendung von Heizungen, Licht und Warmwasser.</p> <p>Das „ersetzen“ kann inzwischen durch ein „einsetzen“ umformuliert werden.</p> <p>Der Abschnitt wird entfernt, da es für das Waldheim eigene Umweltstandards geben soll.</p> <p>Unbedachtes nutzen von bspw. KI-Chatbots für einfache Anfragen, die auch durch</p>

Wir beziehen in Haus Sonnenberg Ökostrom, in der D-Stelle setzen wir uns dafür ein, dass über den BDKJ weiterhin Ökostrom für das Verbändehaus bezogen wird. Wir überprüfen regelmäßig die Anbieter.

Wir sensibilisieren uns und die Mitarbeitenden der Diözesanstelle hinsichtlich des Energieverbrauch bei der Benutzung von generativen KI-Systemen und einer angemessenen Nutzung.

~~Wir beziehen in Haus Sonnenberg Ökostrom, in der D-Stelle setzen wir uns dafür ein, dass über den BDKJ weiterhin Ökostrom für das Verbändehaus bezogen wird. Wir überprüfen regelmäßig die Anbieter.~~

Dort, wo wir es selbst entscheiden können, beziehen wir Ökostrom aus 100 % erneuerbaren Energien ohne Zertifikatskauf und überprüfen regelmäßig die Anbieter. Andernorts wirken wir daraufhin, dass der gewählte Stromtarif dies ebenfalls erfüllt.

Suchmaschinen gelöst werden können, sorgt für einen unnötigen Energiebedarf in Rechenzentren. Hier soll die Nutzung sensibilisiert werden.

Hier konkretisieren wir, was für uns Ökostrom bedeutet und dass es nur dort gilt, wo wir es selbst entscheiden können. Auf einen Bezug von Ökostrom soll außerdem auch an anderen Orten als nur dem Verbändehaus hingewirkt werden.

Mobilität

Bei allen Fahrten achten wir auf eine nachhaltige Wahl des Verkehrsmittels in Relation zum notwendigen Zeitaufwand.

Dazu wählen wir Veranstaltungsorte so aus, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind und informieren die Teilnehmenden über eine mögliche An- und Abreise per ÖPNV. Veranstaltungsbeginn und –ende planen wir so, dass öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden können.

Mobilität

Bei allen Fahrten achten wir auf eine nachhaltige Wahl des Verkehrsmittels in Relation zum notwendigen Zeitaufwand.

Dazu wählen wir Veranstaltungsorte so aus, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind und informieren die Teilnehmenden über eine mögliche An- und Abreise per ÖPNV. Veranstaltungsbeginn und –ende planen wir so, dass öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden können.

Bei Fahrten mit dem Auto bilden wir möglichst Fahrgemeinschaften. Dazu erhalten Ehrenamtliche bei ihrer Fahrtkostenabrechnung 2 ct pro Kilometer und mitgenommener Person zusätzlich.

Die von der Diözesanleitung und den Mitarbeiter*innen der Diözesanstelle verfahrenen Kilometer und das dadurch ausgestoßene CO2 werden durch Spenden an ein Klimaschutzprojekt kompensiert. (Bei Fahrten per PKW und Fernstrecken per Bahn werden die Kilometer summiert; pro Jobticket wird eine Pauschale angerechnet.)

Bei der Automietung greifen wir möglichst auf emissionsfrei betriebene Autos zurück.

Bei Fahrten mit dem Auto bilden wir möglichst Fahrgemeinschaften **und gestatten dafür eine höhere Fahrkostenabrechnung. Dazu erhalten Ehrenamtliche bei ihrer Fahrtkostenabrechnung 2 ct pro Kilometer und mitgenommener Person zusätzlich. Alles weitere regelt die Fahrtkostenregelung des Diözesanverbands.**

Die von der Diözesanleitung und den Mitarbeiter*innen der Diözesanstelle verfahrenen Kilometer und das dadurch ausgestoßene CO2 werden durch Spenden an ein Klimaschutzprojekt kompensiert. (Bei Fahrten per PKW und Fernstrecken per Bahn werden die Kilometer summiert; pro Jobticket wird eine Pauschale angerechnet.)

Bei der Automietung greifen wir möglichst auf emissionsfrei betriebene Autos zurück.

Wir möchten konkrete Erstattungswerte vermeiden und stattdessen auf die gesonderte Fahrtkostenregelung verweisen.

Verpflegung

Wir reduzieren unseren Fleischverbrauch: Gremien und Veranstaltungen bewirten wir grundsätzlich fleischlos. Au snahmen gelten bei längeren Veranstaltungen: Bei 4-7 tägigen Veranstaltungen gibt es maximal zwei fleischhaltige Mahlzeiten.

Bei Fleischprodukten wird ausschließlich Schwein und Geflügel aus artgerechter Haltung konsumiert. Auch die buchbare Vollverpflegung

Verpflegung

Wir reduzieren unseren Fleischverbrauch: Gremien und Veranstaltungen bewirten wir grundsätzlich **vegetarisch fleischlos. Ausnahmen gelten bei längeren Veranstaltungen: Bei 4-7 tägigen Veranstaltungen gibt es maximal zwei fleischhaltige Mahlzeiten.**

Bei Fleischprodukten wird ausschließlich Schwein und Geflügel aus artgerechter Haltung

Seit Einführung der fleischlosen Verpflegung im Jahr 2020, ist diese Verpflegung inzwischen gewöhnt und selbst bei längeren Veranstaltungen wie WWACs wird bereits jetzt komplett fleischlos bewirtet, obwohl Ausnahmen möglich wären.

Daher möchten wir die Möglichkeit zur fleischhaltigen Verpflegung streichen, was dem Status Quo entspricht.

in Haus Sonnenberg ist dem reduzierten Fleischverbrauch anzupassen.

Den Einkauf von Lebensmitteln kalkulieren wir in angemessener und nicht überzogener Menge. Wir vermeiden grundsätzlich, dass Lebensmittel weggeworfen werden.

Bei den Lebensmitteln und Getränken die wir für unsere Veranstaltungen und Sitzungen selbst einkaufen, achten wir darauf, möglichst biologisch und regional produzierte sowie fair gehandelte Produkte und saisonales Obst und Gemüse zu kaufen. Außerdem bevorzugen wir Margarine (ohne Palmöl) statt Butter und bieten grundsätzlich vegane Alternativen an.

Wir verzichten soweit wie möglich auf Tiefkühlprodukte und unnötige Verpackungen. Zur Getränkeversorgung in der Diözesanstelle und Haus Sonnenberg sowie bei Großveranstaltungen nutzen wir Glas-Mehrwegsysteme.

Bei einem Catering bevorzugen wir Anbieter, die sich ebenfalls an Umweltmaßstäben orientieren und berücksichtigen dies im jeweiligen Budget.

Der nachhaltige Einkauf von Lebensmitteln ist uns einen Preisunterschied von bis zu 50% im Vergleich zu herkömmlichen Produkten wert. Kakao, Schokolade und Kaffee kaufen wir selbst ausschließlich fairtrade sowie Fleischprodukte

~~konsumiert. Auch die buchbare Vollverpflegung in Haus Sonnenberg ist dem reduzierten Fleischverbrauch anzupassen.~~

Den Einkauf von Lebensmitteln kalkulieren wir in angemessener und nicht überzogener Menge. Wir vermeiden grundsätzlich, dass Lebensmittel weggeworfen werden.

Bei den Lebensmitteln und Getränken, die wir für unsere Veranstaltungen und Sitzungen selbst einkaufen, achten wir ~~darauf~~, möglichst biologisch und regional produzierte sowie fair gehandelte Produkte und saisonales Obst und Gemüse ~~zu kaufen~~. Außerdem bevorzugen wir Margarine (ohne Palmöl) statt Butter und bieten grundsätzlich vegane Alternativen an.

Wir verzichten ~~so weit~~ wie möglich auf Tiefkühlprodukte und unnötige Verpackungen. Zur Getränkeversorgung in der Diözesanstelle ~~und Haus Sonnenberg, sowie~~ und bei Großveranstaltungen nutzen wir Glas-Mehrwegsysteme.

~~Bei einem Catering bevorzugen wir Anbieter, die sich ebenfalls an Umweltmaßstäben orientieren und berücksichtigen dies im jeweiligen Budget.~~

~~Der nachhaltige Einkauf von Lebensmitteln ist uns einen Preisunterschied von bis zu 50% im Vergleich zu herkömmlichen Produkten wert.~~

Kakao, Schokolade und Kaffee kaufen wir selbst

Sprachliche Anpassung

Sprachliche Anpassung und Entfernung des Bezugs zu Haus Sonnenberg, da es für das Waldheim eigene Umweltstandards geben soll.

Die Wahl des Caterers ist bereits durch die Pflegevorgaben ausreichend definiert.

Wir benötigen keine Definierung mehr, wie viel Preisunterschied es uns wert ist, da dies im Einkauf oft nicht praktikabel war.

immer nur mit Biosiegel. Wir verzichten zudem auf alle Produkte des Nestlé-Konzerns und der Coca-Cola-Company.

ausschließlich ~~fairtrade~~ fair gehandelt, sowie tierische Produkte immer nur aus biologischer Haltung ~~Fleischprodukte immer nur mit Biosiegel~~. Wir kaufen ~~verzichten~~ zudem keine ~~auf alle~~ Produkte des Nestlé-Konzerns und der Coca-Cola-Company.

„fairtrade“ bezieht sich ausschließlich auf das fairtrade-Siegel, wohingegen auch andere Siegel einen fairen Handel auszeichnen können.

Tierische Produkte (bspw. Eier, Milch und Käse) wollen wir ausschließlich von Tieren aus biologischer Haltung beziehen.

Müll

Wir versuchen grundsätzlich die Entstehung von Müll zu vermeiden. Dazu kaufen wir, möglichst verpackungsarm (insbesondere plastikarm), in angemessenen Mengen ein und achten Wiederverwendbarkeit.

Wir trennen unseren Müll ordnungsgemäß nach den jeweiligen lokalen Möglichkeiten.

Wir weisen die Besucher*innengruppen in Haus Sonnenberg auf Mülltrennung hin und erarbeiten ein gutes System zur Umsetzung.

Müll

Wir versuchen grundsätzlich die Entstehung von Müll zu vermeiden. Dazu kaufen wir, möglichst verpackungsarm (insbesondere plastikarm), in angemessenen Mengen ein und achten **auf** Wiederverwendbarkeit.

Wir trennen unseren Müll ordnungsgemäß nach den jeweiligen lokalen Möglichkeiten.

~~Wir weisen die Besucher*innengruppen in Haus Sonnenberg auf Mülltrennung hin und erarbeiten ein gutes System zur Umsetzung.~~

Sprachliche Anpassung.

Für das Waldheim soll es eigene Umweltstandards geben.

Material

Bei Anschaffungen (z.B. Elektrogeräte, Möbel etc.) achten wir bei der Produktwahl auf Energieeffizienz, nachhaltig produzierte Rohstoffe sowie umweltverträgliche und faire Herstellungsprozesse. Dies ist uns ein Preisunterschied von bis zu 30% im Vergleich zu herkömmlichen Produkten wert. Zusätzlich

Material

Bei Anschaffungen (z.B. Elektrogeräte, Möbel etc.) achten wir bei der Produktwahl auf Energieeffizienz, nachhaltig produzierte Rohstoffe sowie umweltverträgliche und faire Herstellungsprozesse. ~~Dies ist uns ein Preisunterschied von bis zu 30% im Vergleich zu herkömmlichen Produkten wert.~~ Zusätzlich

Der Preisunterschied ist nicht praktikabel und es ist nicht klar, was „herkömmliche Produkte“ sind.

<p>ziehen wir in Betracht, uns für bereits gebrauchte Produkte zu entscheiden.</p> <p>Verbrauchsmittel (z. B. Reinigungsmittel, Toilettenpapier) kaufen wir grundsätzlich nach Umweltkriterien ein. Dabei achten wir besonders auf umweltverträgliche Inhaltsstoffe und Recycling-Produkte.</p> <p>Wir reduzieren, nach Möglichkeit, die Anzahl an Print-Produkten. Wir drucken bewusst und nicht in überzogenen Mengen.</p> <p>Bei der Auswahl unserer Merchandising-Artikel entscheiden wir uns für nachhaltige Alternativen. Dazu achten wir auf verwendete Rohstoffe, faire Herstellungsprozesse sowie Langlebigkeit der Produkte. Bei Textilien verwenden wir ausschließlich fairtrade Artikel, die möglichst auch biozertifiziert sind. Dies ist uns einen Preisunterschied von bis zu 50% im Vergleich zu herkömmlichen Textilprodukten wert.</p>	<p>ziehen wir in Betracht, uns für bereits gebrauchte Produkte zu entscheiden.</p> <p>Verbrauchsmittel (z. B. Reinigungsmittel, Toilettenpapier) kaufen wir grundsätzlich nach Umweltkriterien ein. Dabei achten wir besonders auf umweltverträgliche Inhaltsstoffe und Recycling-Produkte.</p> <p>Wir reduzieren, nach Möglichkeit, die Anzahl an Print-Produkten. Wir drucken bewusst und nicht in überzogenen Mengen.</p> <p>Bei der Auswahl unserer Merchandising-Artikel entscheiden wir uns für nachhaltige Alternativen. Dazu achten wir auf verwendete Rohstoffe, faire Herstellungsprozesse sowie Langlebigkeit der Produkte. Bei Textilien verwenden wir ausschließlich fairtrade fair gehandelte Artikel, die möglichst auch biozertifiziert sind. Dies ist uns einen Preisunterschied von bis zu 50% im Vergleich zu herkömmlichen Textilprodukten wert.</p>	<p>„fairtrade“ meint nur das fairtrade-Siegel, nicht fairen Handel im Allgemeinen. Daher möchten wir dies öffnen auf andere Siegel.</p> <p>Der Preisunterschied ist auch hier nicht praktikabel.</p>
<p>Durch die Einhaltung dieser Standards wollen wir unseren Büro- und Arbeitsalltag möglichst nachhaltig gestalten. Zur Kompensation von CO2-Emissionen bei unseren</p>	<p>Kompensation</p> <p>Durch die Einhaltung dieser Standards wollen wir unseren Büro- und Arbeitsalltag möglichst nachhaltig gestalten. Zur Kompensation von CO2-Emissionen bei unseren Großveranstaltungen spenden wir außerdem</p>	<p>Ergänzung einer Bereichsüberschrift.</p>

Großveranstaltungen spenden wir außerdem 2% der Ausgaben an ein Klimaschutzprojekt.

2% der Ausgaben an ein **durch den Diözesanausschuss ausgewähltes** Klimaschutzprojekt.

Die Auswahl des Projekts an welches gespendet wird soll für höhere Mitbestimmung durch den DA geschehen.

2

Begründung:

Seit der letzten Überarbeitung der Umweltstandards durch den Sachausschuss KjG goes Green auf der Diözesankonferenz im Jahr 2020 haben sich einige Dinge und das Verhalten geändert. Deshalb finden wir es ist ein guter Zeitpunkt, die Standards an die gelebte Praxis anzupassen, nachzuschärfen und in der Handhabung einfacher zu gestalten.

Für eine bessere Nachvollziehbarkeit sollen außerdem alle Verweise auf Haus Sonnenberg gestrichen und für das Waldheim Dürscheid eigene Umweltstandards beschlossen werden. Die Diözesanleitung prüft gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Waldheims und der Mitgliederversammlung die Möglichkeiten der Anwendung dieser Umweltstandards und erarbeitet spätestens bis zur Diözesankonferenz 2028 eigene Umweltstandards für die Kinder- und Jugendbildungsstätte.